



General Wille-Strasse, 8704 Herrliberg-Feldmeilen  
[www.kulturschiene.ch](http://www.kulturschiene.ch) Tel. 044 391 88 42 / 079 326 79 91

## **Metaphern der Befindlichkeit** **Stille Welten - Fernanda Steiner-Pulimeno**

Wie beredt kann die Stille sein? Wie lässt sie sich in der Anschaulichkeit von Bildern begreifen? Fernanda Steiner-Pulimeno versucht, diesen Zustand der Lautlosigkeit visuell einzufangen. Sie beschwört das Unsagbare und konzentriert sich auf die visionären Kräfte des Unbewussten. Sie taucht tief in ihr Inneres und lotet aus dem Schatz der Erinnerungen das Bleibende aus. Sie nimmt sich dabei viel Zeit, um in der meditativen Ruhe eine Treffsicherheit bei der malerischen Umsetzung zu erreichen. Sie wartet auf den Flow, der ihr gewissermassen die Hand führt. Und wenn das Bild vor ihren Augen Bestand hat, kann es künstlerisch weiter reifen und noch technisch bearbeitet werden.

Zumeist entscheidet sich Fernanda Steiner-Pulimeno für ein gedämpftes Licht und für verhaltene Farbtöne, die die Metaphern ihrer Befindlichkeit am eingehendsten illustrieren. Immer ist viel Eigensinn mit im Spiel, der sich dem Betrachter nur zögernd mitteilt. In der Erscheinungsweise der gegenständlichen Welt sind die Geheimnisse das Bedeutungsvolle. Das Leben ist unergründlich, und wir können uns nur mit Anmutungen begnügen. Sanft fällt der Schleier über den bewölkten Himmel. Er suggeriert eine Leichtigkeit des Seins, die sich aber in andern Bildern wieder verflüchtigt und einer Melancholie Platz macht, die nach den letzten Dingen fragt. Die Leiter, die über den Bildrand hinausführt, symbolisiert die Sehnsucht nach dem Unendlichen. Das einsame Boot am Meer weckt romantische Assoziationen zu Caspar David Friedrich. Das halbe Selbstporträt stellt die dem Menschen ureigenste Frage: Woher kommen wir, wohin gehen wir? In der versöhnlich mild leuchtenden "Sonnenstube" weht duftig der Vorhang über vergängliche Schönheit. Am Ende einer steilen Treppe strahlt die Helle zur erlösenden Befreiung.

Hoffnung ist überall, ohne sich aufzudrängen. Das bewegte Meer im Bild "mare mosso" steht sinnbildhaft für das Element des Lebens und des lebendigen Geistes. Im "Aufwind" streben mit der Wolke die Gedanken nach oben. Im "Funkensprung" erahnt man die elementare Kraft des Feuers. Es sind die sensiblen Regungen des Herzens, die sich hier ins Bildhafte wenden. Die sorgsam gemischten Couleurs in gesättigten Dunkeltönen geben den Geheimnissen ihren Raum. Der Betrachter mag sie aufspüren, sich in der "Wintersonne" oder in der "Erwartung" wiedererkennen, der "Nachtwandlerin" bei ihrem traumverlorenen Gang weiterhelfen oder sich in "Zimmer 8" auf den Stuhl setzen und sich das blaue Tuch um die Schultern legen. Die Künstlerin aktiviert mit höchst subtilen Anspielungen unsere Phantasie und lässt uns im "Feuertanz" sogar etwas dynamisch werden.

Es sind die Innenräume einer bewegten Seele, die zu uns sprechen und die uns eine je individuelle Antwort entlocken wollen. Lassen wir uns darauf ein!

Kristina Piwecki, 12. September 2019